

Concordia Theological Monthly

Continuing

LEHRE UND WEHRE
MAGAZIN FUER EV.-LUTH. HOMILETIK
THEOLOGICAL QUARTERLY-THEOLOGICAL MONTHLY

Vol. V

March, 1934

No. 3

CONTENTS

	Page
Widmung	161
Skizze und Schriften Dr. L. E. Fuerbringers	162
Predestination and Human Responsibility. Theo. Graebner..	164
Die Heilsgewissheit nach der Konkordienformel. J. T. Mueller	172
The Thorough Exegetical Study of the Sermon Text the <i>Conditio sine qua Non</i> for Good Sermonizing. J. H. C. Fritz	178
The Argument of St. Augustine's "Confessions." M. S. Sommer	185
Die Lehre von der Inspiration nach 1 Petr. 1, 10—12. W. Arndt	192
Hebrew Prophecy a Unique Divine Bestowal. W. A. Maier..	199
Luthers eigene Verbesserungen an seiner Bibeluebersetzung. P. E. Kretzmann	206
Ottomar Fuerbringer. W. G. Polack.....	211
Zur Lehre von der Reue. Theo. Engelder	218
Die gemaessigte Linke im sozialen Reformprogramm der Reformationszeit. R. W. Heintze.....	227
The Catechism in Public Worship. Theo. Laetsch	234
Indulgences. Theo. Hoyer.....	242
The Practical Application in the Sermon. E. J. Friedrich...	249

Ein Prediger muss nicht allein *weiden*, also dass er die Schafe unterweise, wie sie rechte Christen sollen sein, sondern auch daneben den Wolfen *wehren*, dass sie die Schafe nicht angreifen und mit falscher Lehre verfuehren und Irrtum einfuehren. — *Luther*.

Es ist kein Ding, das die Leute mehr bei der Kirche behaelt denn die gute Predigt. — *Apologie, Art. 24*.

If the trumpet give an uncertain sound, who shall prepare himself to the battle?
1 Cor. 14, 8.

Published for the
Ev. Luth. Synod of Missouri, Ohio, and Other States
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE, St. Louis, Mo.



ARCHIVES

Ludwig Ernst Fürbringer,

geboren den 29. März 1864 zu Frankennuth, Michigan, Sohn P. Ottomar Fürbringers, eines Pioniers der Missourisynode, und Agnes E. Fürbringers, geb. Büniger, absolvierte das Concordia-Gymnasium zu Fort Wayne, Indiana, und das Concordia-Seminar zu St. Louis, Missouri, wo er sein Abiturium im Jahre 1885 machte und in das heilige Predigtamt entlassen wurde. Er erhielt den Beruf als Hilfspastor seines Vaters an der St. Lorenzgemeinde zu Frankennuth, wo er bis zum Jahre 1893 wirkte. Am 20. August 1893 trat er sein Amt als theologischer Professor am Concordia-Seminar zu St. Louis an, wo er besonders über Pfagogik, Exegese und Liturgik Vorlesungen hielt. Am 5. November 1896 verehelichte er sich mit Anna Zuder, Tochter Prof. F. Zuders in Fort Wayne. Im Jahre 1923 wurde ihm der Titel Doctor Theologiae honoris causa von der Schwesteranstalt in Adelaide, Australien, verliehen. Im Laufe der Jahre bekleidete er neben seiner Professur auch das Amt des Vizepräsidenten, dann das Amt des Präsidenten der Eb.-Luth. Synodalkonferenz von Nordamerika. Von 1896 bis 1912 und dann wieder seit 1917 diente er als Redakteur des „Lutheraner“. Nach D. Piepers Tod wurde er zum Präsidenten des Seminars gewählt. Seine im Druck erschienenen Schriften sind hauptsächlich:

„Populäre Symbolik“ (Ausgabe von Günther neu herausgegeben und ergänzt). 1898 und 1913.

„Walthers Briefe.“ 1. Band 1915; 2. Band 1916.

The Book of Job (übersetzt von P. E. S. Paar). 1927.

„Die evangelischen Perikopen des Kirchenjahrs.“ 1931.

Men and Missions (Chefredakteur der Serie). 10 Bände. 1924 ff.

Außerdem sind als Manuskript gedruckt worden: „Theologische Hermeneutik“; *Theological Hermeneutics*; „Liturgik“; „Einleitung in das Alte Testament“; „Einleitung in das Neue Testament“; *Introduction to the Old Testament*. Auch war Professor Fürbringer einer der Redakteure der *Concordia Cyclopaedia*, 1927, sowie jahrelang Redakteur des „Statistischen Jahrbuchs“ und des „Synodalhandbuchs“. Die auf verschiedenen Synodalversammlungen gehaltenen Referate sind in den betreffenden Synodalberichten enthalten. An der Redaktion des „Homiletischen Magazin“ war er jahrelang beteiligt und für die Zeitschriften „Lehre und Wehre“ und *Concordia Theological Monthly* hat er viele Beiträge geliefert, wie die nachfolgende Liste zeigt.



Beiträge D. Fürbringers
zu „Lehre und Wehre“ (Jahrg. 40—74) und zu „Concordia
Theological Monthly“ (Jahrg. 1—4).

a. „Lehre und Wehre.“

Gal. 3, 20: „Ein Mittler ist nicht eines einigen Mittler.“ Band 40, 78 ff. 111 ff.

Nichts als Theologie. Band 40, 218 ff. 277 ff. 296 ff. 333 ff.; Band 41, 97 ff. 141 ff. 161 ff.

Findet wirklich eine richtige Reaktion statt in der modernen deutschen Bibelkritik? Band 44, 71 ff.

Moderne alttestamentliche Bibelkritik und Hommels „Mitzraelitische Überlieferung in inschriftlicher Beleuchtung“. Band 44, 206 ff.

Die neuere Pentateuchkritik. Band 49, 97 ff. 133 ff. 161 ff. 214 ff. 289 ff. 329 ff. 359 ff.; Band 50, 69 ff. 110 ff. 155 ff. 208 ff. 258 ff. 309 ff. 410 ff. 507 ff.

Das sprachliche Studium des griechischen Neuen Testaments. Band 62, 49 ff.

Unser theologisches Concordia-Seminar zu St. Louis und sein gesegnetes Wachstum. Band 62, 432 ff.

Reine, heilsame Lehre. Band 63, 193 ff.

Das Aposteldekret, Apost. 15, 19. 20. 28. 29. Band 66, 149 ff.

Luthers erste Vorlesung über den Galaterbrief. Band 66, 205 ff.

Friedrich August Crämer. Band 68, 1 ff. 33 ff.

Der Brief an Philemon. Band 69, 65 ff.

Aus der Geschichte des englischen Kirchenliedes. Band 70, 33 ff.

Luthers Aussprüche über das Buch Esther. Band 71, 162 ff.

Rede, gehalten bei der Einweihung der neuen Orgel im theologischen Concordia-Seminar zu St. Louis, Mo., am 22. November 1926. Band 72, 353 ff.

Mission im Zeitalter der lutherischen Orthodogie. Band 73, 161 ff.

Missionsprobleme. Band 73, 297 ff. 334 ff. 369 ff.

Der Prophet Jeremia als Vorbild. Band 74, 65 ff. 111 ff. 142 ff.

b. „Concordia Theological Monthly.“

Paulus in Athen. I, 735 ff. 804 ff.

D. F. Wente als Theolog. II, 416 ff.

D. F. Pieper als Theolog. II, 721 ff. 801 ff.

Gedächtnisrede auf D. Geo. Mezger. III, 81 ff.

Präsidialrede. IV, 11 ff.

Die persönliche Weisheit Gottes. IV, 241 ff. 321 ff. 401 ff.

Rede bei der akademischen Schlußfeier. IV, 561 ff.